Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

Band: 1 (1911)

Heft: 14

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sehnlucht.

Bern auf jener Wiesenhalde, Die am Borizonte blaut, Vor dem dunkeln schwarzen Walde hab ich einft das Glück geschaut.

Strahlend ging's im weißen Kleide Und mit rotem Kirschenmund Durch die duftumwobene Beide Still in glüher Mittagsstund!

Mit verschämten Rosenwangen nickt es mir fein holden Gruß, Ach so nahe! - Doch befangen, Wie verzaubert stockt mein Suß.

Und da schritt es still von dannen. Craurig rauschte fein Gewand, In den dunklen ichwarzen Cannen Sah ich, wie es facht entschwand. -

Dort auf jener Wiesenhalde, Die am Borizonte blaut, Vor dem dunkeln schwarzen Walde hab ich einst das 6lück geschaut.

Und nun warte ich und träume, Sehnsuchtsbrünftig, Cag für Cag, Bis daß wieder durch die Bäume Weiß fein Kleid mir schimmern mag.

A. Zimmermann.



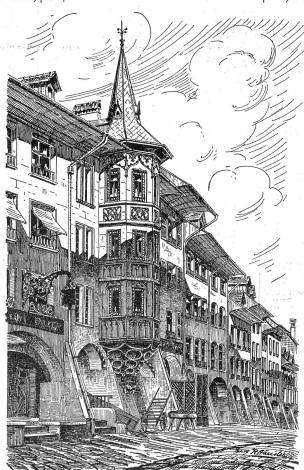
Konzert und Cheater

Oftern brachte uns einen hohen fünst= lerischen Genuß: die Aufführung deutschen Requiems von J. Brahms durch Beifall ernteten.

ben Cacilienverein. Das ift so rechte Musik, die unserem heutigen Denken und Fühlen entspricht, von der der gewöhnliche Mensch auch den Text versteht und ihn mit den Tönen in Verbindung zu bringen vermag; Musik auch, die in diese kirchliche Festzeit hinein paßt. Brahms hat es verstanden, durch sein "Requiem" etwas zu schaffen, das textlich und musikalisch un= sere alten katholischen Messen weit überragt.

Und die Aufführungen durch den Cäcilienverein. Es find Glanz= punkte im Musikleben unserer Stadt, die die Saison mit großem Erfolg, mit Effekt abschließen. Das bewies übrigens der ungeheure Zudrang zu der Wieder= holung am Charfreitag. Kein Plat blieb leer in der Kirche; viele harrten stehend aus bis ans Ende und andere konnten über= haupt nicht mehr Plat finden. Es waltete ein guter Stern über sämtlichen Aufführungen, aber besonders erfreulich ist es, daß die lette einen Reinertrag von ca. 1450 Fr. abgeworfen hat, welcher der Unterstützungskasse des Orchestervereins zufällt. Das nennt man das Gute mit dem Schönen verbinden! Dem un= ermüblichen Dirigenten, den Sangerinnen und Sängern, wie den Solisten gebührt für ihre Tat Dank und Anerkennung.

Am Ostermontag öffnete der Kursaal



Erker an der Kesslergasse in Bern. Zeichnung von R. häusler.

Die Theaterfaison geht rasch ihrem Schänzli seine Tore. Nachmittags und Ende entgegen. Begreiflich, bei dem schöabends konzertierte bei gutem Besuch eine nen Wetter lassen sich die Leute nicht inst- größere russische Gesangskapelle "Sla- mehr gern zum Stillsißen einladen; jetzt des viansky", deren Darbietungen allgemeinen ists Zeit zum Wandern. Um aber doch nuch Beisall ernteten.

men, gab sich die Direktion alle Mühe, das Publikum "glustig" zu machen. So verzeichnete der Theaterzettel dieser Woche nicht nur mehrere Zugstücke, sondern auch mehrere "zügsge" Künstler, wie z. B. Hanny Linkenbach, die Primadonna der Scala in Mailand und den Basler Tenor Rudolf Jung, welche auch gebüh= rend gefeiert wurden. — Wie wir hören, absolvierte Hr. Jung ein Gastspiel auf Engagement.

Kleine Rachrichten w

Das Ende der Lötschberg= festlichkeiten bildete die auf den 10. bs. festgesetzte Feier des Personals der Berner= Alpenbahngesellschaft. Von Bern kamen die Beamten und Angestellten per Bahn und Fuhrwerk (Frutigen-Kandersteg) und vom Wallis per "Extrazug" durch den nun durchschlagenen Tunnel nach Kandersteg, wo sie sich zum gemeinsamen Festessen im Grand Hotel einfanden, um sich am frohen Ereignis gemein= sam zu freuen.

— Gegenwärtig wird in Brienz ein Tunnel durchschlagen, der der Brienzerseebahn f. 3. Raum gewähren soll. Die Ge-meinde Brienz benützt die gunftige Gelegenheit, das Aushubmaterial zu einer Quaianlage zu ver- die Bitte um erneute Spenden und Le-wenden. Unsere Riviera im Berner- gate, damit die Anstalt zum Wohle der Oberland macht Fortschritte!

- Das diesjährige Pferde= rennen in Bern ift von den Delegierten der schweizerischen Renngesellschaften auf den 1. event. 8. Oktober festgeset morben.
- Bekanntlich kommt das nächste Rantonal = Turnfest nach St. Immer. Bereits sind 74 Sektionen mit 1800 Turnern angemeldet; man erwartet rund 2000. Die verschiedenen Romitee sind rührig an der Arbeit, um den Turnern den Aufenthalt in St. Immer angenehm zu machen.
- Wie bekannt nimmt das berni= sche Kantonalgesangfest in Burgdor't seinen Anfang am 1. Juli nächsthin. An demselben Tage wird das Fest eröffnet durch die Aufführung von "Fritjoff" von Max Bruch. Zu diesem Chorwert haben sich die großen Chore Liedertaset Bern, Männerchor Bern, Liedertafel Biel, Männerchor Thun und Liederchranz Burgdorf, zusammen ca. 5000 Sänger verpflichtet. Solistisch singen mit Frl. Johanna Dick, Sopran aus Bern, Frl. Elisabeth Lauterburg, Altistin von Lang-nau in Wien und Hr. Walter Ot, Bassist aus Bern.
- Wie man hört, ist das Gebäude der Centralbank Bern von der Liquidationskommission zum Preise von Fr. 360,000 verkauft worden (Schatzung Fr. 269,000).
- In intereffierten Kreisen bespricht man zur Zeit die Erhöhung der Be= sold ing der Bundesräte von 15,000 auf 20,000 Fr. jährlich (Präfident von 18,000 auf 25,000 Fr.). Wenn die insternationalen Direktoren, Bankbirektoren 2c., deren Aufgabe eine weniger verant= wortungsvolle und schwere ist, wesentlich höhere Entschädigungen beziehen, so müs= sen wir die genannte Forderung als durchaus berechtigt anerkennen.
- Das Hotel "Tivoli" in der Lorraine ist durch Kauf an die Gesschwister Rychner, bisher Restaurant zum "Falken", übergegangen. Die neuen Besitzer, die einen Preis von Fr. 120,000 für das Objekt bezahlten, werden den Betrieb des Etablissementes auf 1. Mai nächsthin übernehmen.
- Die emmentalische Anstalt "Gottesgnad" geht langsam ihrer Ber= wirklichung entgegen. Bereits ist als — Auf tragische Weise ist der Vers-Bauftelle ein Grundstück an der Lenggen walter der Strafanstalt St. Johannsen, bei Langnau zum Preise von Fr. 16,000 erworben worden. find erstellt; es hat der Große Kat zur Zihl gezogen. Am Abend vorher hatte. Zeit eine Staatssubvention von 60,000 er sich, über Unwohlsein klagend, ins Er gesprochen Da aber der Bau für Freie begeben, um sich zu erholen. Als Fr. gesprochen. Da aber der Bau für Freie begeben, um sich zu erholen. Als 240,000 Fr. veranschlagt ift, sehlen immer er nicht zurückkehrte, suchte man ihn die noch ca. 100,000 Fr. und bevor diese ganze Nacht ersolglos. Die Anstalt verzussammengebracht sind, wagt das Komitee den Schritt zur Aussührung des Werkes walter und der Staat Bern einen treuen nicht. Es erläßt daher an alle Mitbürger und tüchtigen Beamten.

gate, damit die Anstalt zum Wohle der Unheilbaren in Bälde erstellt werden kann.

- Auf Oftern ist das neue Restau= rant "Hacker" an der Neuengasse er= rant "Hacker" an der Neuengasse er- Dienstag der im ganzen Lande bekannte öffnet worden. Das Etablissement bildet Viehzüchter Friz Gerber im Kemmerli in seiner äußerst geschmactvollen und fünstlerischen Ausführung eine Sehens= würdigkeit Berns. Dem Architekten, Herrn B. Girsberger=Bolz, welcher die fünstlerische Ausstattung nach Entwürfen von Runstmaler Link ausführte, gebührt für sein Werk alle Anerkennung.
- Herrn Hauptmann C. Böschen= stein, bisher Kommandant der Sicher= heitskompagnie unserer Feuerwehr, ist das Kommando der 2. Löschkompagnie über= tragen worden.
- Die offizielle Lötschberg= feier findet statt am 14. Mai in Kandersteg. Hierzu werden von der Unterneh-mung im Einverständnis mit der Berner-Alpenbahn-Gesellschaft eingeladen: Der Bundesrat, der Verwaltungsrat der B. A. B. G., die Spiten der Unternehmung, die Generaldirektion der S. B. B., die Rreisdirektionen 1 und 2, die Regierungen der Kantone Bern und Wallis, eine Absordnung des bern. Großen Rates, die Preße, die Bertreter der stadtbernischen Behörden, die bernischen Transportanstalten und diejenigen Ortschaften und Korporationen, die an die Bahn größere Subventionen geleistet haben.





† Burri, Verwalter der Strafanftalt St. Johannsen.

Berr Burri, ums Leben gefommen. Er Auch die Baupläne wurde Dienstag den 4. April tot aus der

- Am Mittwoch Morgen starb in Bern Herr Friedrich Sorgen, Feld-weibel des kantonalen Polizeikorps.
- In Schangnau wurde am letten beerdigt. Als Gemeinderat und Mitglied verschiedener Kommissionen hat der Verstorbene der Deffentlichkeit gute Dienste geleistet.

Volkswirtschaft

- Rach der neuesten statistischen Be-rechnung zählt die "Eidgenöfsische Postverwaltung zur Zeit ca. 4000 Postbureaur und beschäftigt rund 15,000 Beamte und Angestellte. Im Verhältnis zur Bodensläche und die Bevölkerungs zahl steht die Schweiz in dieser Beziehung an der Spitze sämtlicher Staaten.
- Im "Bären" zu Bern versammelten sich fürzlich Delegierte und Interessenten aus 10 Gemeinden, die von den "Bernischen Kraftwerke A.=G." mit elek= trischer Energie versorgt sind, zu dem Zwecke, Mittel und Wege zu finden, billigere elektrische Kraft zu erlangen.
- Die verschiedenen Projekte zur neuen Lorrainebrücke find im Bewerbemuseum (1. Stock) bis 26. April ausgestellt. Dieselben können besichtigt werden an Werktagen von 9—12 und 2—5 Uhr, Sonntags von 10—12 Uhr. Das erstvrämierte Projekt von der Firma Albert Buß & Cie. und Architekt E. Fäsch in Basel stammend, beziffert die Rostenfumme der Brücke auf 1,350,000 Fr.

Erziehung und Schule

Die Examen und Prüfungen aller Art sind vor Oftern abgetan worden und gewiß sind Lehrerschaft und Schüler froh, daß die Geschichte vorbei ist. aber sind die Oftertage vorüber, fängt man sich schon wieder auf das neue Schuljahr zu rüften an. Da mangelt ein neuer Tornister; hier ist ein Schulkasten Her= zenswunsch; dort wird der kleine Student neu "uniformiert" u. s. w. Das Schul= jahr 1911/12 beginnt offiziell in Bern am 24. April, morgens 8 Uhr. In den Primarschulen erfolgen am ersten Schul= halbtage gewöhnlich die Promotionen und Einteilungen. In den Mittelschulen wird der erste Tag dazu benutt, nachträglich hergezogene und angemeldete noch an einer sogenannten "Nachprüfung" teilnehmen zu lassen. — Ein langes Quartal steht vor der Türe; möge es allerseits gut ausgenütt werden!

DRUCK und VERLAG: JULES WERDER, Buchdruckerei, BERN. Für die Redaktion: Dr. H. Bracher (Allmendstrasse 29).